

Stine Van Dam
Stockberggasse 22
51515 Kürten

Mail: van-dam@gmx.de
Telefon: 0151 17586501

Wo sind denn die anderen?

Eine individuelle Begleitung zum Thema Persönlichkeitsentwicklung und
Bewusstseinsbildung

Was ermöglicht persönliche Entwicklung? Wie lässt sich im sozialpsychiatrischen Alltag Beziehung gestalten? Wie entsteht Begeisterung? Und was hat das mit mir und den Kompetenzen der Heilerziehungspflege zu tun?

Dies sind einige Kernfragen, mit denen ich mich während eines Projektes im Rahmen der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin beschäftigt habe. Die Liste ließe sich noch weiter fortführen, doch es reicht nicht Fragen zu stellen. Viel wichtiger ist doch die Suche nach Antworten und entscheidend ist der Weg, welchen man geht um diese Antworten zu finden.

Auf der Suche nach Antworten durfte ich eine Klientin aus der Wohngruppe, in der ich arbeite besser kennenlernen und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg intensiv begleiten. Damit Sie aus fachlicher Sicht ein Bild der Klientin bekommen möchte ich Ihnen nun einige Informationen zu der Klientin geben. Sie werden später merken, dass diese Fakten für das Projekt eine nebensächliche Rolle spielen. Doch dazu später mehr.

Im Folgenden werde ich die Klientin Frau A. nennen, um Ihre Privatsphäre zu schützen:

Frau A. war zu Beginn des Projektes Anfang Dreißig und lebte seit etwa drei Jahren in der sozialtherapeutischen Wohngruppe der Einrichtung Porta e.V. In dieser Wohngruppe leben insgesamt sieben erwachsene Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen. Frau A. hat die Diagnose Schizophrenie, eine mittelschwere Intelligenzminderung und ist aus früher Kindheit traumatisiert. Im Alltag zeigt sie sich als freundliche und hilfsbereite Person. Es fällt ihr schwer Vertrauen zu fassen und etwas von sich preiszugeben. Mit ca. sechs Jahren zog sie mit ihren Eltern von Polen nach Deutschland. Im Alltag kommt es häufig zu Missverständnissen, da die Klientin mit „Ein-Wort-Sätzen“ kommuniziert und damit bei ihren Mitmenschen auf Unverständnis stößt.

Ausschlaggebend für die Idee zu dem Projekt war die Aussage der Klientin, dass sie gerne eine Ausbildung machen würde. Ich machte mir Gedanken, wie ich den Wunsch der Klientin aufgreifen und sie bei der Umsetzung unterstützen könnte. Schließlich erarbeitete ich ein Konzept, welches Aspekte der Persönlichen Zukunftsplanung nach Stefan Doose beinhaltet und sich außerdem Ansätzen der Motivierenden Gesprächsführung nach Kremer und Schulz bediente. Mein Ziel war es die Klientin bei der Entscheidungsfindung und ihren Zukunftsplänen zu unterstützen. Ich malte mir aus, dass das Projekt besonders erfolgreich sein

würde, wenn es mir gelänge eine passende Ausbildungsstelle für die Klientin zu finden und diese dorthin zu vermitteln.

Wie Sie an dieser Stelle richtig vermuten ist es dazu nicht gekommen. Aber warum? Nun, manchmal sind die Dinge anders als sie auf den ersten Blick zu sein scheinen. So habe ich im Laufe des Projektes festgestellt, dass der Wunsch eine Ausbildung zu absolvieren nicht der Wunsch von Frau A. sondern der ihrer Mutter war. Die Klientin hatte den Wunsch der Mutter aufgegriffen, um ihren Erwartungen gerecht zu werden. Mit den Vorstellungen und Wünschen von Frau A. hatte dies jedoch wenig zu tun. Und auch ich musste mir eingestehen, dass die Idee, die Klientin in eine Ausbildung zu vermitteln, mehr mit meiner seltsamen Vorstellung von gelungener Assistenz zu tun hatte als mit der Realität der Klientin. An dieser Stelle hätte ich das Projekt also als gescheitert erklären und beenden können.

Doch wie ich aus anderen Erfahrungen weiß liegt in jedem vermeintlichen Scheitern oder Irren auch eine Chance. Nämlich die Chance zu ergründen, was sich hinter der Fassade verbirgt. Und so kam es zum Wendepunkt des Projektes und gemeinsam mit Frau A. konnte ich mich den Fragen nähern, die ich am Anfang dieses Berichts gestellt habe.

Ich hatte plötzlich die Möglichkeit herauszufinden, wie ich mit Frau A. in Beziehung treten kann. Welche Fähigkeiten brauche ich dafür? Was sind die Säulen einer vertrauensvollen Beziehung und welche Aspekte spielen im Fall von Frau A. und mir eine besondere Rolle? Ich wollte ergründen, wie ich Frau A. dabei unterstützen kann ein Bewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu entwickeln.

Daraus entstand letztlich eine spannende Reise zu sich selbst, auf der ich Frau A. begleiten durfte. Gleichzeitig konnte ich Erfahrungen machen, die für die Begleitung von Menschen unbezahlbar ist.

Und ich sagte an dieser Stelle bewusst Menschen, da es nebensächlich ist, ob diese Menschen eine psychische Erkrankung, eine geistige Behinderung, ein oder kein Handikap haben. Denn so durfte ich erfahren, dass Beziehung immer höchst individuell ist und von den Menschen abhängt die in Beziehung treten, sei es in fachlichem oder privatem Rahmen.

